

Rückblick Regionalgruppen

Baden-Württemberg – Sommerliches Treffen in Karlsruhe

Am 23. Juli lud die Leiterin des Karlsruher Stammtisches Dr. Eva Gärtner zum Treffen in Carl's Wirtshaus ein. Die Teilnehmerinnen hatten nach längerer Pause wieder einen sehr schönen Austausch mit vielen neuen Gesichtern. Dabei ging es um Themen wie die Digitalisierung in den Praxen, aber auch um Strukturen, Fortbildungen und Praxisorganisation. Im Großen und Ganzen auch ein Update nach all der schwierigen Zeit. Ein Neujahrstammtisch findet voraussichtlich am 14. Januar 2021 an gleicher Stelle statt, alle Interessentinnen sind herzlich Willkommen.



Thüringen – Lang ersehntes Wiedersehen in Erfurt

Am 9. September fand – nach einem mehr als turbulenten dreiviertel Jahr – endlich wieder ein Stammtischtreffen in Erfurt statt. Bei gutem Essen fanden sich acht Zahnärztinnen im Gasthof Schloss Hubertus zusammen. Natürlich waren die Corona-Maßnahmen ein Gesprächsthema, daneben lag der Fokus der standespolitisch interessierten Teilnehmerinnen aber auch auf den anstehenden BZÄK-Wahlen und der Thüringer Kammerversammlung. Es wurde die politische Agenda des Verbandes diskutiert und welche Themen aus dem Grundsatzprogramm für die Regionalgruppe besonders relevant sind.

In 2021 finden die Thüringer Treffen in allen ungeraden Monaten jeweils am zweiten Mittwoch an gleicher Stelle statt, alle Interessentinnen sind hierzu herzlich eingeladen.



Baden-Württemberg – Gemeinsamer Sommerausklang in Stuttgart

Am 15. September trafen sich auf Einladung der Stuttgarter Regionalgruppenleiterin Dr. Amely Hartmann acht Kolleginnen zum spätsommerlichen Stammtischtreffen. Bei kühlen Drinks und leckerem Essen – es gab unter anderem frischen Hummer – unterhielten sich die Teilnehmerinnen in lockerer Atmosphäre nicht nur über Corona, sondern genossen vor allem auch den kollegialen Austausch über Themen wie Selbständigkeit und den Weg dorthin. Natürlich kamen aber auch private Dinge rund um Familie und Hausbau bei den Gesprächen nicht zu kurz. Es war wie immer ein sehr schöner und lustiger Abend.





Friesland: Erstes Stammtischtreffen der neuen Regionalgruppe

Endlich hat es geklappt! Nach mehreren Anläufen, die teilweise schon zwei Jahre zurücklagen, ist es Miriam Bohlius und Dr. Madeleine Hänschen gelungen, eine Regionalgruppe in Friesland zu gründen, die sich nun trotz der Coronawidrigkeiten am 18. September das erste Mal in Jever getroffen hat. Es fand sich eine sehr ausgewogene Mischung aus Berufserfahrung, Assistenzzeit bzw. Berufsanfänger, Existenzgründer und solche, bei denen es noch nicht so lange her ist, zusammen. Dementsprechend groß waren die Themengebiete, die besprochen werden konnten. Für die Zukunft sind monatliche Treffen geplant, gepaart mit Fortbildungsveranstaltungen einmal im Quartal. Ebenso ist ein Austausch zu spannenden und/oder komplizierten Behandlungsfällen, bei denen das Schwarmwissen oder eine Spezialisierung gefragt ist, angedacht. Die Leiterinnen freuen sich auf die nächsten Treffen.

Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele des Dentista-VdZÄ. Um Zahnärztinnen eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben sich deutschlandweit Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Stammtischtreffen in entspannter Atmosphäre ausrichten. Wir bedanken uns ganz herzlich für das fantastische Engagement und die tolle Organisation der Stammtische!

Vorschau Regionalgruppen



Foto: © Dasha Petrenko | fotolia.com

Unsere Stammtischtreffen bieten Ihnen eine schöne Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre mit Kolleginnen aus der Region zu privaten und beruflichen Themen auszutauschen. Nachstehend finden Sie einige der derzeit geplanten Stammtische in der Vorweihnachtszeit. Mitglieder und Interessentinnen des Verbandes sind hierzu herzlich eingeladen (kostenlose Teilnahme, Verzehr auf eigene Kosten). Weitere Termine, aktuelle Infos sowie Änderungen gibt es immer unter: www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional.

Bei Ihnen in der Umgebung gibt es noch keine Regionalgruppe und das möchten Sie ändern? Dann schreiben Sie uns gerne an info@dentista.de!

- Thüringen – Stammtisch zum Jahresausklang in Erfurt**
Termin: Mittwoch, 11. November 2020, 19.30 Uhr
Ort: Gasthof Schloss Hubertus, Arnstädter Chaussee 9, 99096 Erfurt
Info & Anmeldung: Rebecca Otto, dentistavdzae@gmail.com
- Niederrhein – Neuer Stammtisch in Kleve**
Termin: Dienstag, 17. November 2020, 19.30 Uhr
Ort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Info & Anmeldung: Dr. Friederike Belok, f.belok@yahoo.de
- Friesland – Weihnachts-Treffen in Jever**
Termin: Freitag, 18. Dezember 2020, ab 19 Uhr
Ort: Restaurant an der Schlachte, Schlachte 3, 26441 Jever
Info & Anmeldung: Miriam Bohlius, miriam.bohlius@gmail.com



Dentista Akademie



Foto: © Fotolia/Photographie.eu

Die Dentista Akademie ist ein Servicebereich mit Fortbildungsangeboten von Mitgliedern, Akademiepartnern und vom Verband selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie das vollständige Akademieprogramm finden Sie unter: www.dentista.de/events/akademie.

Mitgliederveranstaltungen

Zahnärztliche Chirurgie und orale Medizin für Zahnärztinnen 2021

Das Curriculum unseres Mitgliedes Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel umfasst fünf Intensivkurse und richtet sich an praktizierende Zahnärztinnen mit dem Ziel, ihnen Sicherheit in der zahnärztlichen Chirurgie zu vermitteln. Dies gilt sowohl für die klassischen dentoalveolären Eingriffe der Oralchirurgie als auch für die zahnärztliche Implantologie. Darüber hinaus schärfen die Teilnehmerinnen ihren allgemeinzahnärztlichen Blick für Patient/-innen mit Grunderkrankungen und trainieren, auch in Fällen mit systemischen Beeinträchtigungen sicher zu entscheiden und zu handeln.

Termine: 12./13. März, 07./08. Mai, 25./26. Juni, 17./18. September 2021 (die Kurse sind auch einzeln buchbar)

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe

Info & Anmeldung: www.za-karlsruhe.de (Kurse 9128 - 9132)

Akademie-Partner-Veranstaltungen

PraxisGründer-Seminar: Das Winter-Event 2021

Im Januar 2021 findet das beliebte 4-tägige Praxisgründungsseminar, das von unserem Beirat für Existenzgründung Thomas Kirches - komplett unabhängig von Dental Depots, Banken, Versicherungen und Industrie - veranstaltet wird, erstmalig als Winteredition im wunderschönen Ambiente der Berge Österreichs statt. Den Teilnehmern wird in einem umfangreichen Programm eine Fülle an hochwertigen Informationen, Tipps und Hinweisen von ausgewählten Referenten rund um die Erfüllung des Traums von der eigenen Zahnarztpraxis geboten. Wir freuen uns sehr, bei diesem einzigartigen Event wieder als Kooperationspartner mit dabei zu sein!

Termin: 21.-24. Januar 2021

Ort: Aldiana Club Hochkönig, Österreich

Infos & Anmeldung: www.dentberatung.de

INTERNA WESTERBURG: „Keramik – drunter und drüber“

Im April 2021 findet wieder die jährliche Fortbildungsveranstaltung INTERNA unseres Kooperationspartners DGÄZ e.V. statt, die nun aufgrund der großen Nachfrage erstmals auch für Nichtmitglieder geöffnet wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten hochkarätige Vorträge rund um das Thema „Keramik – drunter und drüber“ in der Stadthalle von Westerbург. Dentista-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Teilnahmegebühren.

Termin: 16.-17. April 2021

Ort: Stadthalle Westerburg, Am Neumarkt 3, 56457 Westerburg

Infos & Anmeldung: www.dgaez.de / info@dgaez.de

Online-Seminare von E-WISE

Unser Akademie-Partner E-WISE bietet zahlreiche spannende Onlineseminare zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Kinderzahnheilkunde, Implantologie, Endodontie oder Ästhetische Zahnheilkunde an. Die zertifizierten CME-Fortbildungen bieten die Möglichkeit, zeitlich flexibel und ortsunabhängig zu lernen. Wählen Sie aus einem umfassenden Kursangebot für Sie relevante Themen aus. Unsere Mitglieder erhalten einen kostenlosen Testkurs sowie 15 % Rabatt auf alle Fortbildungspakete. Weitere Infos sowie eine Seminarübersicht finden Sie unter: www.e-wise.de/dentista.

Implantologie-Starter-Tag Hands-on-Kurs beim Dental Summer

Bereits zum vierten Mal in Folge fand beim diesjährigen Dental Summer, der situationsbedingt auf September verlegt wurde, am Timmendorfer Strand das beliebte Tagesseminar für Implantologie-Einsteiger statt. Das Programmpaket der Veranstalter DGÄZ und Dentista beinhaltete viele wichtige Tipps von erfahrenen Experten zum Start in die Implantologie und schloss mit einem umfangreichen Hands-on-Part, in dem sich die Teilnehmerinnen – es nahmen diesmal ausschließlich Zahnärztinnen am Kurs teil – in praktischen Übungen unter Anleitung und mit Hilfestellungen ausprobieren konnten. Als neuer Kooperationspartner wurde der ICOI Europe (International Congress of Oral Implantology) begrüßt, der vor 48 Jahren gegründet wurde und damit nicht nur die älteste implantologische Gesellschaft weltweit ist, sondern mit über 15.000 Mitgliedern auch die mit Abstand größte.

Den Einstieg in die Veranstaltung gab Priv.-Doz. Dr. Jonas Lorenz (Frankfurt am Main) mit seinem Vortrag „My First Implant“, in dem er die technischen und biologischen Grundlagen der Implantologie übersichtlich für den Anfänger präsentierte. Der Spannungsbogen reichte dabei vom Aufbau moderner Implantatsysteme bis hin zu den Prinzipien der Osseointegration und Belastung. Im Zentrum stand die Darstellung der Erfordernisse und Notwendigkeiten, um das erste Implantat in eigener Praxis setzen zu können. Dabei ging er neben der notwendigen Ausstattung auch auf die Implantatkomponenten und die präimplantologische Diagnostik und Fallplanung ein. Anhand von dokumentierten Fallvorstellungen wurde darauf aufbauend das praktische Vorgehen beim Setzen erster Implantate erläutert, wobei auf die jeweils zu beachtenden Besonderheiten hingewiesen wurde.

DGÄZ-Präsident Prof. Dr. Robert Sader (Frankfurt am Main) erläuterte in seinem anschließenden Vortrag, dass ein erfolg-

reiches Beherrschen chirurgischer Techniken zur knöchernen Augmentation zur handwerklichen Grundausstattung einer jeden implantologisch tätigen Zahnärztin gehört. In einem breitgefächerten Referat vermittelte er viele Basiskenntnisse rund um die Augmentation und stellte übersichtlich die Ziele, Limitationen und Indikationen der lokalen augmentativen Verfahren wie Guided Bone Regeneration, Bone Splitting, Blocktransplantate und Sinuslift dar. Basierend auf einem kombiniert mechanisch biologischem Ansatz wurden zudem auch die Erfolgsprinzipien der knöchernen Regeneration beschrieben und der Einsatz von unterschiedlichsten Biomaterialien mit ihren Vor- und Nachteilen aufgezeigt. Am Ende konnten so „Kochrezepte“ abgeleitet werden, die den noch nicht so erfahrenen Implantologinnen beim Erlernen der operativen Augmentation helfen sollen.

Zum Abschluss der vormittäglichen Vortragsreihe stellte Dag Friedrichs (Baden-Baden) in seinem Vortrag zum Thema „Kieferkammerhaltende Maßnahmen nach Zahnextraktion“ die biologisch-dynamischen Resorptionsvorgänge dar, die mit einer Zahnextraktion einhergehen können. Dabei führte er aus, wie es nach der Abnahme an hartgewebiger Substanz in der Extraktionsalveole zum Knochenverlust kommt und welche Schwierigkeiten sich hierdurch in der anschließenden Versorgung des Patienten ergeben können, wenn ein adäquates Knochenangebot für eine spätere Implantation fehlt oder sich die Weichgewebeverhältnisse über dem atrophierten Knochen ebenfalls verringert haben, wodurch eine angemessene Brückenversorgung verhindert wird. Entsprechend dieser Problematik empfiehlt es sich, die Extraktionsalveole zu augmentieren, sprich eine Socket- oder Ridge-Preservation durchzuführen, um damit den Hart- und Weichgewebeverlust im Vorfeld so weit wie möglich zu kompensieren.





Im Mittelpunkt des zweiten Kurstages stand der in mehrere Teile untergliederte Hands-on-Part – unterstützt von Bien-Air, Camlog, Geistlich und Ustomed – bei dem die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten, das zuvor Gelernte auszuprobieren. Beim Implantieren am Kiefermodell konnten sie ein Gefühl für Ausmaße und Kraftkontrolle, aber auch die Richtung der Implantatinsertion entwickeln. Dabei erfuhren sie, was ein Vorbohrer ist, welche Instrumente welche Aufgabe leisten, welche Implantate es gibt und wie man eine Implantatversorgung von der Abformung bis zum Abutment konstruiert. Bei den Übungen zur offenen und geschlossenen Abdrucknahme standen die modernen Verfahren des kontaktlosen 3-D-Scannings im Vordergrund und bei den anschließenden Augmentationsübungen an teilbe-

zahlten Kiefermodellen ging es vor allem um die am Vormittag theoretisch dargestellten Verfahren der Socket- und Ridge-Preservation. Den Abschluss des Tages bildeten Nahtübungen an Schweineohren, bei denen die Teilnehmerinnen ausführlich viele verschiedene Nahttechniken erlernen bzw. üben konnten.

Abschließend stellten sich die Referenten in einer Podiumsrunde den Fragen der jungen Kolleginnen und berichteten über ihren eigenen Weg in die Implantologie. Auch im kommenden Jahr wird das erfolgreiche Seminar wieder im Rahmen des Dental Summers am 19. Juni 2021 angeboten, dann wieder gemeinsam veranstaltet von DGÄZ, DGI, ICOI Europe, Dentista und BdZA. Anmeldungen sind ab sofort über die Website der IFG www.dentalsummer.de möglich (Kursnummer 5084).

Der Dentista e. V. – VdZÄ bedankt sich für die Unterstützung der Verbandsarbeit herzlich bei seinen Paten:





12. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium am 27. Februar 2021 in Wolfsburg

In aller Munde – Wissenschaft trifft Kunst

Das Hirschfeld-Tiburtius-Symposium 2020 fiel der Pandemie zum Opfer – nun wagt Dentista e.V.-Verband der Zahnärztinnen den Re-Start, und das mit einem ganz besonderen Highlight: Am 27. Februar 2021 lädt der Zahnärztinnenverband nach Wolfsburg ein, wo zeitgleich in der Kunsthalle die Ausstellung „In aller Munde“ gezeigt wird. Wissenschaft trifft Kunst – so überschreibt der Verband das Symposium 2021 – und fordert alle Interessierten auf, den Blick ein Stück über die Mundhöhle hinaus zu heben.

Traditionell bietet Dentista im Rahmen des Hirschfeld-Tiburtius-Symposiums (HTS) einen Mix aus zahnärztlichen Fachthemen und solchen Fragen, die den Praxisalltag zwar berühren, aber nicht zwingend im Zahnmedizinstudium gelehrt werden. „Das Feedback der Teilnehmerinnen früherer Veranstaltungen gibt uns da recht – die Mischung macht´s“, bestätigt auch Dentista-Präsidentin Dr. Susanne Fath. Zwar zieht sich das Ausstellungsthema „In aller Munde“ als roter Faden durchs Programm, beleuchtet wird es jedoch aus verschiedenen Perspektiven.

Den Auftakt gibt Prof. Dr. Hartmut Böhme, der ehemals den Lehrstuhl für Kulturtheorie und Mentalitätsgeschichte des Instituts für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin innehatte. „Das Orale in Kunst und Kultur“ ist der Titel seines Impulsreferates, und so wird Professor Böhme auf unterhaltsame und spannende Art ins Kongresssthema einführen. Im Anschluss zeigt Yvonne Kasperek/Dormagen die „Kunst des weiblichen Führens“, und wie durch diese, richtig eingesetzt, die Kommunikation sowohl im Team als auch mit Patienten stark profitieren kann.

Im Fachthemenbereich spricht Dr. Anne Bandel/Berlin über die Regeln einer schönen und stimmigen Frontzahnästhetik und wie Disharmonien sicher erkannt werden können. Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel/Ulm referiert über das Thema „Chirurgie in Frauenhand“. Bereichert wird das Programm überdies durch zwei Sponsorenvorträge: E-WISE unterstützt das Programm mit einem Vortrag von Dr. Annette Jasper/München zum „Einstieg in die ganzheitliche Zahn-Heil-Kunde“, ein weiterer Beitrag über die Digitalisierung in der Zahnarztpraxis wird vom Dentista-Patenunternehmen CGM beige-steuert. Der 3-D-Film „Kommunikation der Zellen – die Knochenregeneration“, der im



Foto: © AdobeStock/Engin Korkmaz

Rahmen des Deutschen Zahnärztetages 2019 vielbeachtet vorgestellt wurde, wird das offizielle Tagungsprogramm beenden.

„Natürlich können wir dieses HTS in Wolfsburg nicht anbieten, ohne eine gemeinsame Führung durch die Ausstellung zu genießen“ – und dies wird am Vorabend des Symposiums, also am 26. Februar, geschehen. „Alle Teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen, sich bereits durch den Besuch der Ausstellung inspirieren zu lassen für das Tagungsprogramm am nächsten Morgen“, so Dr. Fath. Diese Exklusivführung ist im Tagungspreis inbegriffen und wird abgerundet durch ein Get-together im Tagungshotel Leonardo. „Ich kann schon heute alle Zahnärztinnen einladen, nach Wolfsburg zu kommen. Dieses so ganz besondere Hirschfeld-Tiburtius-Symposium ist sicher eine großartige Gelegenheit, die Kongresspause, die uns dieses Jahr beschert hat, ad acta zu legen.“ Und noch ein kleines Goodie: Unter allen Teilnehmerinnen werden fünf Exemplare des Buches „Das Dentale“ (Quintessenz Verlag) verlost.

Sollte die aktuelle Entwicklung eine Durchführung trotz eines weitreichenden Hygienekonzepts wider Erwarten nicht möglich machen, fallen selbstverständlich keinerlei Gebühren an.

12. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium

Termin: Samstag, 27. Februar 2021, 9–16 Uhr

Ort: Leonardo Hotel Wolfsburg,
Rathausstr. 1, 38440 Wolfsburg

Infos & Anmeldung: www.dentista.de/hts-symposium
sowie über den beigefügten HTS-Flyer

Kammerwahl Berlin – Liste 3



Die zahnmedizinische Welt wird immer stärker von uns Zahnärztinnen geprägt, unsere Belange und auch Herausforderungen werden wichtiger für eine gute Patientenversorgung. Unser Verband hat den Weg in die Landespolitik gefunden. In mehreren Kammerbereichen haben wir bereits Erfolge verbuchen können. Auch in der Hauptstadt Berlin wird im November/Dezember dieses Jahres die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer neu gewählt und wir haben als Verband einen Wahlvorschlag eingebracht. Insgesamt elf Zahnärztinnen jeden Alters und mit unterschiedlichem Hintergrund möchten sich mehr in die Berliner Landespolitik einbringen. Das Wahlprogramm gründet sich auf dem vor Kurzem verabschiedeten Grundsatzprogramm des Dentista e.V. – Verband der Zahnärztinnen. Dabei sind wir noch in der Findungsphase als Gruppe und freuen uns über weiteren Zulauf von Berliner Zahnärztinnen, die aktiv dabei sein möchten. Wir wollen unsere unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen vereinen, um den Wandel der Zahnmedizin auch in der Landespolitik abzubilden. Dies funktioniert aber nur, wenn wir genug Wählerstimmen bekommen, um mehreren von uns einen Sitz in der Delegiertenversammlung zu sichern. Also egal, ob Zahnärztin oder Zahnarzt: Wer die Zukunft der Zahnärzteschaft mitgestalten möchte, ist herzlich dazu eingeladen, unsere Liste zu wählen.

Kontakt: Dr. Juliane von Hoyningen-Huene
juliane.vhh@dentista.berlin





Wir besuchen Miriam Bohlius, Jever



Geboren und aufgewachsen ist Miriam Bohlius im Landkreis Grafschaft Bentheim in Niedersachsen. Ihr Studium hat sie an der Medizinischen Hochschule Hannover absolviert, wo sie auch ihren Mann kennenlernte, mit dem sie dann in ihre heutige Heimat Jever zog. Dass sie im medizinischen Bereich tätig sein

wollte, stand für sie schon früh fest. Als Kind träumte sie davon, Tierärztin zu werden, später rückte dann auch die Zahnmedizin in ihren Fokus und hier speziell die Kieferorthopädie. Während des Studiums hat sich dann aber gezeigt, dass Ihr Interesse für die anderen Bereiche der Zahnheilkunde doch größer ist als für die KFO.

Besonders spannend empfand sie den klinischen Studienabschnitt und hier besonders die letzten beiden Semester, die in Hannover als „integrierter Behandlungskurs“ so aufgebaut waren, dass man die Patienten vom Anfang bis zum Ende der Behandlung begleitet, die Therapie plant und sämtliche Behandlungen durchführt. Dieser Kurs hat zumindest schon einmal einen kleinen Vorgeschmack auf den späteren Alltag gegeben.

Ihre grundsätzliche Entscheidung für die Zahnmedizin fiel aus zwei Gründen: einerseits dem Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf und andererseits jenem, auch etwas mit den Händen zu machen, gewissermaßen handwerklich tätig zu sein. Dieser Kombination wird ihrer Meinung nach kein anderer medizinischer Beruf so gerecht, im Hinblick auf ein ähnlich breites Betätigungsfeld.

Heute reizen Miriam Bohlius insbesondere die Komplexität des Berufes, das breite Spektrum an Behandlungen und die vielen unterschiedlichen Charaktere der Patienten. Zudem empfindet sie es als sehr befriedigend, dass man die Ergebnisse seiner Arbeit zügig bzw. unmittelbar sieht.

Anstrengend hingegen findet sie, wie viel Zeit für Bürokratie und Dokumentation und Papierflut noch zusätzlich zur kurativen Tätigkeit erforderlich ist. Für sie ein Grund in der eigenen Praxis, die sie zum Jahresbeginn 2021 eröffnen wird, diese The-

matik, gerade im Bereich der Dokumentation, möglichst gut zu strukturieren und zu standardisieren und alles, was möglich ist, in digitaler Form zu bearbeiten.

Für die Niederlassung hat sie sich entschieden, da ihr Wunsch nach Selbständigkeit und Selbstbestimmung gegenüber der anfänglichen Skepsis aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Familienplanung überwog. Als sie dann im Stillbeschäftigungsverbot unerwartet gekündigt wurde, nahm sie dies gemeinsam mit ihrem Mann als Anstoß für die Planung der eigenen Praxis.

Nun sind sie in der finalen Planung ihrer „Zahnvilla“ in Wilhelmshaven. Entstehen soll eine Praxis, die auf den ersten Blick nicht an Zahnarzt denken lässt, sondern Wohlfühlambiente für die gesamte Familie versprühen soll. Eingerichtet werden sechs Behandlungszimmer auf ein siebtes Zimmer kann noch erweitert werden. Für die Kleinsten richten sie zudem den Bereich „Zahnvilla Kunterbunt“ mit eigenem Kinderwartezimmer, kindgerechtem Behandlungszimmer, sowie Still-/Wickelraum ein. Außerdem wird es einen Eingriffsraum mit angegliedertem Ruhebereich geben, um das optimale Umfeld für ITN-Behandlungen bei Kindern und Erwachsenen zu schaffen.

Vor Kurzem hat Miriam Bohlius gemeinsam mit einer Kollegin die Dentista Regionalgruppe in Friesland ins Leben gerufen. Der Austausch mit Kolleginnen ist ihr wichtig, da sie der Meinung ist, dass sich Zahnärzte grundsätzlich viel zu wenig über bestimmte Themen unterhalten. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass sich häufig nur hinter vorgehaltener Hand oder im Zweifelsfall gar nicht über wichtige Themen wie z. B. Praxisgründung/-übernahme oder eben auch Finanzierung, Kosten für Anschaffungen, Personalthematiken unterhalten wird. Dabei gibt es durch einfache Vernetzung untereinander für alle so viel Mehrwert. Und diese Möglichkeit möchte sie für Kolleginnen in der Region schaffen, mit einer Plattform zum Austausch rund um die Praxis, den Berufsalltag und andere Lebenssituationen.

Ihre Freizeitgestaltung zeigte sich vor COVID-19 eindeutig abwechslungsreicher: Gemeinsam mit ihrer Familie verreist sie sehr gerne. Das steht nun leider hinten an. Aktuell beschränkt sich ihre Freizeit auf Entspannung im Garten und bei der Gartenarbeit, zudem nimmt sie sich die Zeit für das eine oder andere gute Buch. Zum sportlichen Ausgleich versucht sie regelmäßig Schwimmen und Aquafitness in ihren Alltag einzubauen.



Dentista bei Facebook

„Wendet ihr die ICON-Methode in der Praxis an und wenn ja, wie häufig und in welchen Fällen?“

In der Rubrik „Facebook-Stimmen“ des DENTISTA Journals befragen wir regelmäßig unsere Expertinnen – also die rund 5.100 Zahnärztinnen in unserer Facebook-Gruppe „Dentista Club“ – zu den jeweiligen Schwerpunktthemen. Für diese Ausgabe, in der sich alles um das Thema Minimalinvasive Zahnmedizin dreht, wollten wir daher wissen: „Wendet ihr die ICON-Methode in der Praxis an und wenn ja, wie häufig und in welchen Fällen? Wie sind eure Erfahrungen insbesondere auch im Frontzahnbereich?“

» Wir wenden ICON vestibulär an und es funktioniert super.

» Funktioniert im Frontzahnbereich bei Schmelzflecken bis jetzt echt super! Ich habe allerdings in fast allen Fällen zwei Mal angeätzt. Und leider vergesse ich irgendwie immer Vorher-Nachher-Bilder zu machen.

» Kleiner Tipp – so funktioniert es zumindest bei mir: Ich trage so etwas immer in den Termin mit ein. Vielleicht hilft dir das als Reminder auch!

» Ich benutze auch ICON im Frontzahnbereich. Mal funktioniert es gut und mal nicht. Bei schwierigen Fällen ätze ich auch zweimal, aber das klappt nicht immer!

» Ist denn nachvollziehbar, wann es gut funktioniert und wann eher nicht?

» Ja, wenn die Flecken (Fluorose) größer und tiefer sind, funktioniert es nicht so gut.

» Wir benutzen ICON sowohl in der FZ Ästhetik als auch – seltener – zur Kariesinfiltration im Seitenzahnbereich. Bisher sind die Ergebnisse immer super, vor allem die Ästhetik. Langfristige Erfolge der Kariesinfiltration im SZ-Bereich kann ich aber noch nicht berichten, da wir erst vor ca. einem Jahr angefangen haben und eine langfristige Beständigkeit sich erst zeigen muss. Insgesamt kommt es aber eher selten zum Einsatz.

» Wir haben 2019 ca. 190 Patienten mit ICON behandelt. 2020 mit Corona bisher ca. 160 Patienten. Hauptsächlich approximal.